

Sanierung | Geschossdecke

Vorgabe Gebäudeenergiegesetz (GEG) 2019:

U-Wert: 0,50 (W/m²K)

Vielfach genügt der Schallschutz bestehender Holzbalkendecken im Altbau nicht den heutigen Ansprüchen der Bewohner. Soll bei einer Renovierung oder Sanierung die alte Decke erhalten bleiben, kann die Deckenkonstruktion nach erfolgter statischer Prüfung beschwert und die Anzahl voneinander entkoppelter Schichten erhöht werden.

- Hohlraum der vorhandenen Decke wird mit schwerem Material befüllt (z. B. Lehmsteine)
- Rieselschutz zwischen Lagerhölzern und darauf leichtes Dämmmaterial
- unter Lagerhölzern Dämmstreifen einbringen
- als Abschluss einen Bodenbelag (z. B. OSB Platten)

Die Umsetzung aller Baumaßnahmen sollte unter Beachtung von Statik und Bauphysik von Fachleuten betreut werden.

Alle hier aufgeführten Inhalte und technischen Informationen entsprechen zum Zeitpunkt der Erstellung den anerkannten Regeln der Technik. Eine Haftung für den Inhalt kann trotz sorgfältigster Bearbeitung und Korrektur nicht übernommen werden.

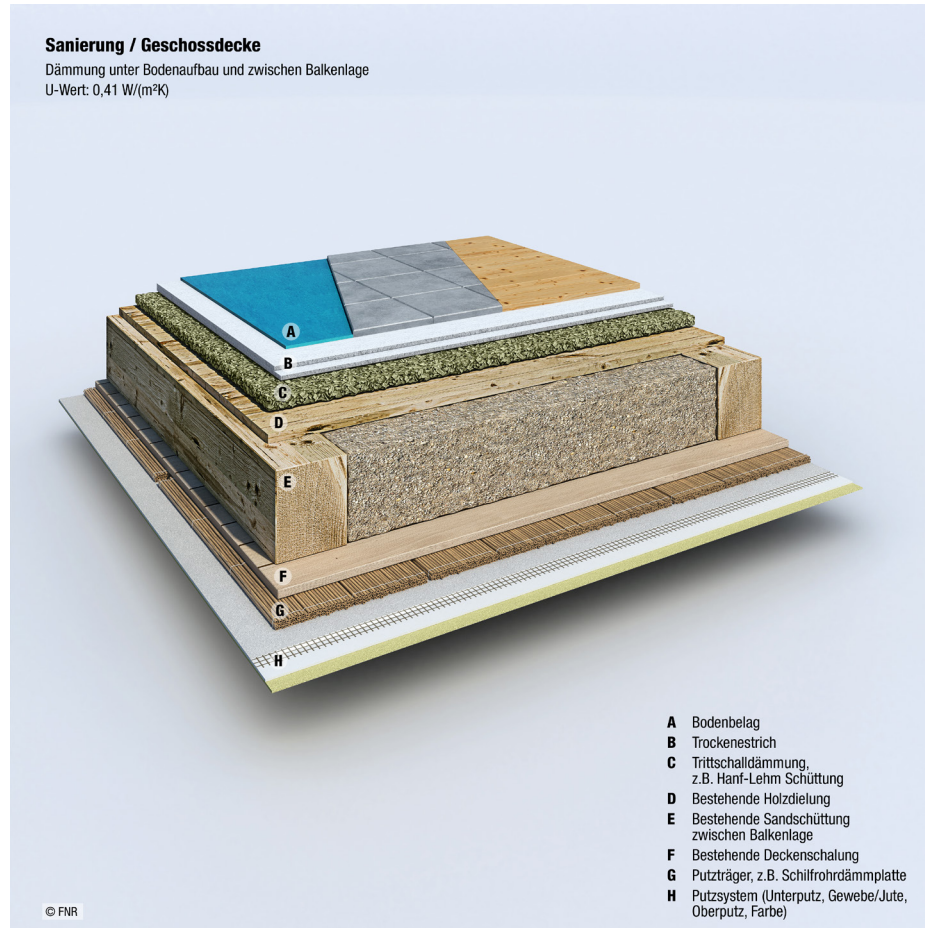
Ihre Ansprechpartner für nachhaltiges Bauen mit Naturbaustoffen stehen Ihnen auch für Fragen per Telefon oder E-Mail zur Verfügung:

Frau Kathleen Flotow
Telefon: +49 (0) 3843/69 30-326
E-Mail: k.flotow@fnr.de

Herr René Görnhardt
Telefon: +49 (0) 38 43/69 30-325
E-Mail: r.goernhardt@fnr.de

Konstruktionsbeispiel: Dämmung unter Bodenaufbau und zwischen Balkenlage

U-Wert: 0,41 W/(m²K)



	Dicke (mm)	Baustoff
A		Bodenbelag (z. B. Linoleum, Fliesen, neue Dielung/Fichte)
B	30,0	Trockenestrich (2-lagig/Stufenfalz)
C	40,0	Trittschalldämmung, z. B. Hanf-Lehm Schüttung
D	24,0	Bestehende Holzdielung
E	200,0	Bestehende Sandschüttung zwischen Balkenlage
F	22,0	Bestehende Deckenschalung
G	20,0	Putzträger, z. B. Schilfrohrdämmplatte
H		Putzsystem (Innen), (Unterputz, Gewebe/Jute, Oberputz, Farbe)